

FACHBEREICH KAUKASIOLOGIE
FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

Mittelalterliche und spätmittelalterliche Rechtsdokumenten aus Swanetien

aus dem Georgischen übersetzt von

Elguja Dadunashvili (Hrsg.) und Adriane Pfeifer

Jena 2013

Inhalt

| | |
|--|----|
| Bemerkungen zur Wiedergabe der Texte | 3 |
| Texte | 6 |
| 1(6) Gegenseitige Unterstützung [13.-14. Jh. n. Chr.]..... | 7 |
| 2(26) Gegenseitige Unterstützung [2. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.] | 7 |
| 3(34) Vorschrift bei Verstößen [16. Jh. n. Chr.]..... | 8 |
| 4(35) Dokument über die Einheit zwischen den Bewohner <i>Leli</i> und [Familie] <i>Iweldiani</i> [2. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]..... | 9 |
| 5(49) Beleg über den Kauf [1. Hälfte des 15. Jh. n. Chr.] | 9 |
| 6(58) Gegenseitige Unterstützung [1. Hälfte des 15. Jh. n. Chr.]..... | 10 |
| 7(62) Beleg über das Mandat zum Schutz [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.] | 10 |
| 8(65) Vorschrift bei Verstößen [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]..... | 11 |
| 9(74) Beleg über den Besitz [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.] | 12 |
| 10(78) Verpflichtung von einem Aufgenommenen [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]..... | 12 |
| 11(81) Verpflichtung von einem Aufnehmenden [Mitte des 14. Jh. n. Chr.] | 13 |
| 12(94) Vereinbarung über den Besitz (Teilung des Landes) [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.] | 13 |
| 13(100) Entscheidung im Streitfall [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]..... | 14 |
| 14(113) Aufnahme eines Mitgliedes [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.] | 15 |
| 15(136) Dokument über die Einheit zwischen den Bewohnern von Mepo – Segen und [Familie] Qipiani [13.-14. Jh. n. Chr.] | 15 |
| Abbildungen | 17 |
| Ortsnamen | 19 |
| Personennamen | 19 |
| Transkription der georgischen Schrift | 23 |

Bemerkungen zur Wiedergabe der Texte

Die hier veröffentlichten Texte stellen einen Teil der rechtlichen Dokumenten dar, welche in der Zeit vom 14. - 17. Jahrhundert in Oberswanetien, einem in Nordwestgeorgien an dem Südhang des großen Kaukasus gelegenen Berggebiet verfasst wurden. Bei der absoluten Mehrheit von diesen Dokumenten handelt es sich um Nachschriften in Pergamentkodizes, die zu den religiösen Texten mit verschiedenen Inhalten und Funktionen zugefügt wurden (siehe Abbildungen unten). Es scheint jedoch eine Praktik verbreitet zu sein, solche Dokumente auch auf geschnitzte hölzerne Stöcke anzubringen und in der Kirche zu hinterlegen.

Die in der vorliegenden Ausgabe übersetzten Texte stammen aus den folgenden Pergamentkodizes:

1. Tetra-Evangelium von *Mestia*, angefertigt 1033 (steht unter der Signatur M-1, Aufbewahrungsort: Historisch-Ethnographisches Museum Swanetien),
2. Tetra-Evangelium von *Ienaschi*, angefertigt 1210 (steht unter der Signatur M-27, Aufbewahrungsort: derselbe),
3. Tetra-Evangelium von *Lahili*, angefertigt im 14. Jahrhundert (steht unter der Signatur M-52, Aufbewahrungsort: derselbe),
4. Martyrium vom Heiligen Georg (und Theodor), abgeschrieben im 1021 (steht unter der Signatur Q-240, Aufbewahrungsort: Nationales Zentrum für Handschriften Georgiens),
5. Tetra-Evangelium, angefertigt im 13./14. Jahrhundert, (steht unter der Signatur H-1870, Aufbewahrungsort: derselbe).

Wissenschaftliche Publikation einzelner, der an den Kodex nachgeschriebenen Rechtsdokumente aus Swanetien beginnen in den 1860-ern. Der erste Versuch geht auf den Namen des georgischen Historikers Dmitri Bakradze zurück. In dem ausführlichen Bericht über seine Reise nach Swanetien im Herbst 1860, veröffentlichte Dmitri Bakradze den Text einer Vereinbarung über die gegenseitige Unterstützung unter der Gemeinde der *Ionaschi-Kirche* in der Dorfgemeinschaft *Latali*.¹ Zahlreiche Texte sind durch die erstmaligen Publikationen von Bischof Grigori², Bessarion Nisharadze³, Alexander Khakhanashvili⁴, Egnate Gabliani⁵,

1 Bakradze, Dmitri (1864): Swanetija. In: zapiski kavkazskogo otdela imperatorskogo pusskogo geographitscheskogo obschestva. (Swaneien. *Notizen der Kaukasischen Abteilung der Kaiserischen Russischen Geographischen Gesellschaft*), Bd. 6. S. 85, Tiflis.

2 Poezdka v Svanetiju dlja obozrenija cerkvej Gruzinsko-mingrelskogo episkopa Grigorija (Reise von Bischof von Mingrelien und Imeretien Grigor zwecks Betrachtung des Kirchwesens in Swanetien), Poti. 1893, S. 47 (Zusammenfassung auf Russisch. Hingewiesen nach Silogava wie not. 9, S.24).

3 Nisharadze, Bessarion (1904): svanetis xelnac'erebi (Handschriften aus Swanetien). Zeitschrift „Moambe“, Nr. 9, Abt. 2, S. 1-18; Nr. 10, S. 49-66.

Ekwtim Takaishvili⁶, Pavle Ingorokva⁷, Rusudan Kharadze⁸ und Valeri Silogava⁹ bekannt geworden.

Die vorliegende Ausgabe der Texte beruht auf der Publikation von Valeri Silogava, welche ihrerseits alle anderen vorherigen Ausgaben umfasst. Unser Versuch setzt sich das Ziel diesen Textkorpus, anhand einzelner, charakteristischer Beispiele aus verschiedenen inhaltlichen Gruppen zu präsentieren.

Die Dokumente im Original sind nicht in fließenden Texten wiedergegeben, sondern stellen, wie das auch auf dem Bild zu sehen ist (s. Abb. 2) Fragmente von verschiedenen Textteilen an unterschiedlichen Rändern des Kodexes dar. Das verkompliziert die Wahrnehmung der Texte im Original, außerdem sind die Schwierigkeiten beim Verständnis der Texte auch damit verbunden, dass die Ränder des Pergaments oft beschädigt sind, die Tinte verblasst ist oder den konventionellen Abkürzungsregeln nicht gefolgt wird oder sie durch eigene Regeln ersetzt werden. Ausgehend von diesen Schwierigkeiten fanden wir es wichtig, bei der vorliegenden Wiedergabe die paläographische Charakteristik der einzelnen Texte beizufügen. In den vorhandenen kritischen Ausgaben der Texte in der Originalsprache ist auch auf die Textstellen hingewiesen, die einen Grund für das alternative Verstehen des entsprechenden Textabschnitts verursachen könnten. Das sind die Entschlüsselungen der Abkürzungen oder absichtlich ausgelassene Teile; wiedereingesetzte Teile des beschädigten Textes oder Redigieren der fehlerhaft geschriebenen, überflüssigen Buchstaben, Silben, Wörter oder Phrasen; Wiedereinsetzung vom Verfasser ungewollt ausgelassenen Buchstaben, Silben, Wörter oder Phrasen. In der vorliegenden Übersetzung wird die kritische Fassung der Texte nach Silogava so wiedergegeben, dass nicht mehr auf diese Verfahren hingewiesen wird.

Nur in dem Fall, wenn für das Verständnis des Wortes oder der Phrase etwas zu erklären oder erläutern nötig ist, dann werden wir wie folgt verfahren:

4 Chachanov, Alexandr (1904): Svanetskie rukopisnye evangelija. Materiale po Arxeologii Kavkaza, Bd. 10. Priloženie. (Handschriftliche Tetra-Evangelien aus Swanetien. In: Materialien zur Archäologie des Kaukasus. Anhang, S. 1-40. Moskau.

5 Gabliani, Egnate (1927): tawisupali swaneti. (Freie Swanetien). Tiflis.

6 Takaishvili, Ekwtim (1937): arkeologiuri ekspedizia letschkhum-svanetschi 1910 zels. (Archäologische Expedition in Letsch'chumi und Swanetien im Jahre 1910). Paris.

7 Ingoroqva, Pavle (1941): swanetis saistorio dseglebi. II nakveti. tekstebi (Historische Dokumente aus Swanetien. 2. Abt. Texte). Tiflis

8 Kharadze, Rusudan (1953): sachalcho mmartvelobis sistema swanetschi. Masalebi sakartwelos etnologiisatwis. (Volksverwaltungssystem in Swanetien. In: Materialien zur Georgischen Ethnologie), Bd 6. Tiflis.

9 Silogava, Valeri (1986): swanetis zerlobiti zeglebi. Istoriuli sabutebi da sulta matianeebi. (Schriftliche Dokumente aus Swanetien. Historische Dokumente und Memoria-Listen). Tiflis.

[] - Die Erläuterung wird in eckige Klammern gestellt.

(?) - Das Fragezeichen in Klammern nach einem Wort bedeutet die umstrittene Bedeutung des Wortes oder der Phrase.

Für die Sicherung der genauen Wiedergabe der charakteristischen Orts- und Personennamen werden wir wie folgt verfahren: Die Namen werden durch die, in der populären Sprache verwendete Transkription (s. Anhang, S. 23) wiedergegeben und kursiv gestellt. Im Anhang werden alle diese Namen in der georgischen Originalschrift aufgeführt (s. Anhang, S. 19-22).

Der in vielen Texten vorkommende Begriff "Hauptheiliger" meint den Heiligen Georg, welcher als Schutzpatron für ganz Georgien und somit auch Swanetien gilt.

Der neue Anfang aller Texte beginnt nach der christlichen Tradition mit dem Kreuzzeichen, welches in der altgeorgischen Schrift dem Buchstaben "Ⴡ (k)" gleichgesetzt war. Dieses galt auch als Abkürzung von „Christus“ Namen. Das Zeichen am Anfang der Texte könnte dem Kontext entsprechend entweder als Anfangsformel "Christus" gelten oder auch für Christus + übrigen Satz stehen, zum Beispiel "Im Namen Christus seiner Mutter, etc." wobei im georgischen Satz Christus an der ersten Stelle im Satz steht. In den ersten Fällen, wird das Zeichen entziffert angegeben, in den anderen Fällen wird der Begriff "Christus" in der in den Satz integrierten Form wiedergegeben, das heißt ohne dasselbe Zeichen am Anfang des Textes.

Bei der Benennung der Texte gingen wir hauptsächlich von dem rechtlichen Inhalt des Dokuments aus, bei dem anderen Herausgeber sind die Namen anders formuliert. Neben dem Namen in eckigen Klammern steht das angebliche Anfertigungsdatum des Dokuments. Weil die Dokumente selbst nicht datiert sind, geht es hier eigentlich nur um die sekundäre Datierung des Texts. Wie üblich werden dafür sowohl paläographische Merkmale der Texte, als auch in den Texten erwähnte Personen und historisch bekannte Realien berücksichtigt. Die Texte sind nach der Reihenfolge nummeriert, dabei werden die Nummern von der Silogavas Ausgabe behalten, Letztere stehen in Klammer.

Texte

1(6) Gegenseitige Unterstützung [13.-14. Jh. n. Chr.]

M-1; 134v-135r; ritterliche Schrift, verblasste schwarze Tinte, dünne Feder, halbgroße Buchstaben, Anfang - 134v, linker Rand 5 Zeilen, zum Haupttext quer (Größe: 22x5cm); Fortsetzung 134v, unterer Rand, 4 Zeilen (Größe: 22x4,5cm); 135r, unterer Rand, 3 Zeilen (Größe: 21x4cm); rechter Rand, 4 Zeilen, zu dem Haupttext quer, (Größe: 22x4,5cm); oberer Rand, 2 Zeilen, zu dem Haupttext auf dem Kopf stehend, (Größe: 17,5x2,5cm); Ende - 135v, oberer Rand, 1 Zeile (2 Wörter), zum Haupttext auf dem Kopf stehend (Größe: 6x1,5cm); die Wörter des Dokuments "imerlta da amerlta" sind unterhalb der Seite 134v, zwischen den in zwei Säulen geschriebenen Haupttextteilen aufgeschrieben. Trennungszeichen: Doppelpunkt nach jedem Wort, Abkürzungszeichen sind nicht vorhanden.

Unterhalb des Dokuments werden zwei Linien gesetzt, eine wird mit 11 und die andere mit 10 senkrechten Strichen durchgestrichen.

Unter der Bürgschaft und Vermittlung vom ewigen Herrn Christus, aller seiner Heiligen und des Hauptheiligen *Seti* haben wir, alle Wohnenden zwischen den Schluchten *Uschguli* und *Lalweri* dieses Dokument, für die Verstärkung der Schlucht, mit unserer Zuneigung und Bezeugung und unserer Bereitschaft zur Stärkung der Schlucht fest und unveränderbar geschrieben und hinterlegt. Wenn die oberhalb liegende Schlucht ihr Wort nicht hält, dann gehört der Einsatz der unterhalb liegenden Schlucht. Wenn die unterhalb liegende Schlucht ihr Wort nicht hält, dann gehört der Einsatz der oberhalb liegenden Schlucht. Jeder von uns muss zueinander friedlich bleiben [es darf keine Feindschaft zwischen uns geben]. Wenn ab heute jemand etwas Böses tut, werden wir von ihm nichts mehr als seine Ausrottung [durch Brandstiftung] brauchen. Die Frist gilt bis zum nächsten Fest von Peter und Paul.

Unter der Bürgschaft vom Hauptheiligen von *Seti* versprechen wir unsere [Gegenleistung] einzuhalten.

2(26) Gegenseitige Unterstützung [2. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]

M-52; 150v; schöne kaligraphische ritterliche Schrift, wenig verblasste braune Tinte, steht auf der freien Seite, 19 Zeilen (Größe: 17x14,5cm; die Größe der Seite: 25,5x17cm). Der obere Teil des Blattes ist befleckt, Trennungszeichen: Doppelpunkt nach jedem Wort, Abkürzungszeichen waagerechte direkte Linie.

Unter der Bürgschaft und Vermittlung von dem Erlöser Christus von *Lahili* und dem Erzengel von *Mocheri* haben wir alle Bewohner von *Lahili*, der

Große und der Kleine, alle durch die Zuneigung und Bezeugung dieses Dokument unveränderlich geschrieben und hinterlegt, denn als wir zerstreut und nicht einig waren, ging es uns deswegen schlecht. Danach haben wir verstanden und die gemeinsamen Angelegenheiten von *Lahili* wie folgt festgelegt: Wenn der Fürst einen Rechtsstreit führt, wäre es gegen eine Person, zwei Personen oder gegen ein vereinigt Dorf, dürfen wir die Verteidigung nicht der Person aus *Lahili* überlassen, sondern wir alle müssen eine Antwort geben unter der Vereinbarung, dass wir niemanden wegen der Bestechung oder Notlagen im Stich lassen werden. Wenn auch wegen der allgemeinen Angelegenheiten von *Lahili* einzelne Personen von *Lahili* in Streit geraten, muss die Antwort von Christus und dem Erzengel gegeben werden. Wenn wir entdecken, dass jemand auf der Seite der Fremden steht oder heimlich oder offen mitwirkt, käme diese Person aus dem Flachland oder Bergland, dann müssen wir den besten Acker, den der Mann hat beschlagnahmen und dem Erzengel opfern.

3(34) Vorschrift bei Verstößen [16. Jh. n. Chr.]

H-1870; ritterliche Schrift, Pergament; verblasste braune Tinte. Steht auf der unbeschriebenen Seite 61v der Handschrift, die Größe der Seite 23,5x17cm, das Dokument nimmt den größten Teil der Seite ein, 17,5x15x5cm. Trennungszeichen: drei Punkt in folgender Position: zwei links, einer rechts; Abkürzungszeichen ist nicht vorhanden, am Ende als Zeichen der Beglaubigung stehen die Kreuze in zwei Reihen, in der ersten 19, in der anderen 12.

Unter der Bürgschaft und Vermittlung des Herren Christus und seiner Mutter und aller ihrer Heiligen, sowohl im Himmel als auch auf der Erde, unter der Bürgschaft und Vermittlung des Hauptheiligen *Lahili* haben wir, die Gemeinde vom Hauptheiligen *Lahili* und das übrige Dorf diese Schreiben anlässlich dem Moment geschrieben und hinterlegt, als von uns die Ikone des Hauptheiligen und der Kessel geraubt wurden. Diesbezüglich haben wir wie folgt geschrieben: Derjenige, bei dem diese Dinge gefunden werden, der muss von uns erstickt werden und sein Gut zum Hauptheiligen gespendet werden. Mit demjenigen, der dem Mann hilft müssen wir genauso verfahren, wie mit dem Verbrecher. Sowohl die Gemeinde vom Hauptheiligen *Lahili* als auch das Dorf *Lahili* müssen auf die abgeleiteten Konsequenzen Antwort geben.

4(35) Dokument über die Einheit zwischen den Bewohner *Leli* und [Familie] *Iweldiani* [2. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]

H-1870; ritterliche Schrift, Pergament; schwarze Tinte, dicke Buchstaben. Steht auf der unbeschriebenen Seite 62r der Handschrift, die Größe der Seite 23x17,7cm, zu dem Haupttext auf dem Kopf stehend oberhalb der Seite; Größe: 10x15,5cm; [...] Trennungszeichen: Doppelpunkt nach jedem Wort, Abkürzungszeichen ist nicht vorhanden.

Am Ende des Schreibens stehen als Zeichen der Beglaubigung 21 Kreuze.

Ch[ristus]. Dieses Einheitssiegel haben wir, die vereinten Bewohner von *Leli*, über *Iweldiani* geschrieben, dass wenn jemand einen Streit gegen ihn hätte und ein Mann von *Leli* nicht geholfen hätte, würde letzterer vom Hauptheiligen und von *Iweldiani* ausgeschlossen werden und wir sind nicht mehr mit ihm vereint.

5(49) Beleg über den Kauf [1. Hälfte des 15. Jh. n. Chr.]

M-27 ; 1r; ritterliche Schrift, schwarze Tinte, dicke Feder, das Dokument nimmt die oberer Hälfte des vom Haupttext frei gelassenen Platzes ein, die Größe des Blattes: 27x20,5cm; 13 Zeilen (Größe:10x16cm). Trennungszeichen: Doppelpunkt nach jedem Wort; Abkürzungszeichen ist nicht vorhanden. Die Pergamentblätter sind starr geworden und verdunkelt, angeblich vom Ruß und deshalb ist es an verschiedenen Stellen schwer zu lesen.

Neben dem letzten Satz stehen 4 Kreuzen, außerdem unterhalb des Dokuments wird eine 13,5 cm lange waagerechte Linie gesetzt, welche mit 15 senkrechten Strichen durchgestrichen wird.

Ch[ristus]. Dieses Dokument über den Kauf habe ich, *Gelani Zotne* und meine Kinder und *Mosati* und unserer Kinder und allen unsere Nachkommen, dir dem Priester *Cheschtiani* deinem Stiefsohn *Gerabschel* und seinen Kindern und allen ihren Nachkommen zu der Zeit fest und unveränderbar geschrieben und gegeben, als wir den Acker von (*Schaoni* ?) für immer anspruchslos verkauft haben. Möge der Gott dich das in Frieden verwenden lassen. Wenn du willst kannst du das verkaufen, eintauschen oder als Mitgift verwenden. Möge der Gott dich und alle deine Nachkommen das in Frieden verwenden lassen. Wenn jemand Anspruch erhebt, werde ich, *Zotne*, darauf Antwort geben. Ich habe den ganzen Preis genommen, mit dem ich zufrieden bin. Es gibt nichts, was du bezahlen musst, mit deinem Preis sind wir einverstanden.

Als Bürgen zum Einhalten, gebe ich dir den Erzengel von *Mocheri* und von

den Menschen *Dawit Agbeani, Twaliai Gelani, Ardaschel Kaldani*.
Ich, *Schkeriani Giorgi* habe geschrieben.

6(58) Gegenseitige Unterstützung [1. Hälfte des 15. Jh. n. Chr.]

M-1 ; 294v; ritterliche Schrift, schwarze, wenig verblasste Tinte, dicke Feder, Anfang 294v oberer Rand, 3 Zeilen (Größe: 22,5x3cm), Fortsetzung - linker Rand, senkrecht, 21 Zeilen (Größe:18x4,6cm), Ende - unterer Rand, 4 Zeilen, (Größe:22,5x5,5cm).Trennungszeichen: Doppelpunkt nach jedem Wort, Abkürzungszeichen ist nicht vorhanden; die Schrift ist unterhalb der linken Seite des Blattes an einigen Stellen verblasst.

Zwischen der 3. und 4. Zeile am unteren Rand wird 18,7cm lang eine Linie gesetzt, welche mit 52 senkrechten Strichen durchgestrichen wird.

Ch[ristus]. Unter der Bürgschaft und Vermittlung von der Dreifaltigkeit *Skareschi* und des Hauptheiligen von *Seti* haben alle Bewohnern des Dorfes *Seti*, sowohl oberhalb als auch unterhalb wohnende, dieses Schreiben für die Verstärkung der Gemeinde des Dorfes *Seti* fest und unveränderbar geschrieben und hinterlegt: Wenn bei jemandem von uns in den Berg oder Hain eingebrochen wird, dann werden wir mit unserer Macht von ihm, der schuldig ist, Blutgeld in der Höhe von einem *Dshaparaidse* nehmen. [Der Beamtenlohn] muss für Alle der Gleiche sein. Derjenige, der das bestätigt, muss vom Mund des Jesus Christus gesegnet werden. Wenn wir jemanden für schuldig befinden, dann werden wir nichts anderes wollen, als ihn auszurotten. Wenn das von jemandem nicht bestätigt wird, wird derjenigen verflucht, sowohl im Jenseits als auch im Diesseits.

7(62) Beleg über das Mandat zum Schutz [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]

M-1; 303v-304r; ritterliche Schrift, schwarze Tinte; dicke Feder, mittelgroße Buchstaben, Anfang - 303v unterer Rand, 5 Zeilen (Größe: 22x6cm); Ende - 304r, rechter Rand ist quer zum Haupttext, 4 Zeilen (Größe: 20,5cm); Trennungszeichen: Doppelpunkt nach allen Wörtern, das Zeichen der Abkürzung ist nicht vorhanden.

Unter der Bürgschaft und Vermittlung des Herren Christus und dem Hauptheiligen *Seti* haben wir geschrieben und gegeben. Wenn man einen Schwur brauchen würde, wäre euer Schwur für alle, auch für den vornehmen Menschen gültig. Für andere Angelegenheiten haben wir wie

folgt befohlen: Wenn ein Mitglied der Schlucht Blutgeld und das Geld für die zugefügte Wunde [oder] geraubte Beute abgeben muss, dann sollen sie auch nicht gegenüber euch schuldig bleiben, entsprechend dem Befehl der ganzen Schlucht. Wir müssen sie vor [dem schlechten Einfluss von] Anderen schützen und wenn Jemand versucht auf den Schützling des Hauptheiligen einen [schlechten Einfluss auszuüben] und wenn Jemand ihn davor nicht schützt, dann wird dieser Mensch vom Hauptheiligen und uns verstoßen und er muss von der Schlucht bestraft werden.

Ich *Demetre* habe das geschrieben und gelte auch als Zeuge.

8(65) Vorschrift bei Verstößen [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]

M-1; 22v-25r (auf den unteren Rändern); ritterliche Schrift, schwarze Tinte; an verschiedenen Stellen verblasst, mittelgroße Buchstaben, Anfang - 22v, 3 Zeilen (Größe: 21,5x5,5cm); Ergänzung- 23r, 4 Zeilen, Größe: 22x6cm), 23v, 3 Zeilen (Größe: 22x5,5); 25r, 3 Zeilen (Größe: 22x5,5cm); 25v, 3 Zeilen (Größe: 22x5,5cm); Ende - 25r, 3 Zeilen, (Größe: 25x5cm); Trennungszeichen: Doppelpunkt nach allen Wörtern, das Zeichen der Abkürzung: waagerechter Strich

Ch[ristus]. Sei verehrt, Gott, sei verehrt Mutter Gottes, sei verehrt Herr Jesus, sei verehrt Geburt des Herren, sei du verehrt, das Grab des Herren, welches uns gerettet und begnadigt hast.

Wir, deine unwürdigen Sklaven, unter der Bürgschaft der oben erwähnten Heiligen, haben wir, die *Seti-Schlucht*, zu der Zeit, als bei uns eine schwere Seuche ausgebrochen war, dieses Buch geschrieben und gegenseitig bezeugt. Danach haben wir das Grab des Herren angefleht und haben ein Gelübde abgelegt, an dem Tag der Geburt Jesu einen Kalkofen [aufzustellen] und er hat uns geschützt vor dieser Seuche. Sei verehrt das Grab des Herren.

Wenn man jetzt dem Kalkofen [beitrug] und dem verehrten Gott abgab, wurde derjenige vom Gott verehrt. Wenn man in diesen Kalkofen der Seele seiner Verstorbenen gedenkt und für die Gnade spendet, würde sich Gott der Seelen der Verstorbenen erbarmen.

Wenn jemand diesen Kalkofen verstärkt, wird er auch vom Grab des Herren gesegnet.

Wenn jemand das Versprechen bricht, dem werden wir 12 [Krüge] Bier als Strafe entrichten, an demselben Tag.

Sei verehrt du, das Grab des Herren und mache uns würdig dir diese Bitte darzubringen.

9(74) Beleg über den Besitz [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]

M-1; 114v, ritterliche Schrift, verblasste, braune Tinte; unterer Rand 3 Zeilen, (Größe: 19x4cm), Trennungszeichen: Doppelpunkt nach allen Wörtern, das Zeichen der Abkürzung ist nicht vorhanden.

Neben dem Text, ein bisschen unterhalb wird eine waagerechte Linie gesetzt, welche mit 7 senkrechten Strichen durchgestrichen ist.

Ch[ristus]. Dieses Schreiben haben wir, die [Vertreter der] Schlucht von *Seti*, dir *Tschedelani Dodi* zu der Zeit gegeben, als wir dir am *Tschandera* ein Mähfeld gegeben haben; und wir werden dieses Versprechen nie brechen.

10(78) Verpflichtung von einem Aufgenommenen [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]

M-1; 194v-196r, ritterliche Schrift, an verschiedenen Stellen verblasste, schwarze Tinte; dicke Feder, mittelgroße Buchstaben, Anfang 194v, oberer Rand, 2 Zeilen (Größe: 21,5x2,5cm); Ergänzung - 194v, linker Rand, senkrecht, 18 Zeilen (Größe: 18x4,5cm); 194v, unterer Rand, 5 Zeilen (Größe: 21x5,5cm); 195r, unterer Rand 5 Zeilen, (Größe: 19x5,5cm); 195r, rechter Rand 4 Zeilen, quer zum Text (Größe: 20x4,5cm); 195v, unterer Rand, 5 Zeilen (Größe: 21,5x6cm); 196r, unterer Rand, 4 Zeilen (Größe: 21x4,5 cm); Ende - 196r, rechter Rand 2 Zeilen, zu dem Haupttext quer (Größe 17x2,5cm). Trennungszeichen: Doppelpunkt nach allen Wörtern; das Zeichen der Abkürzung: nach links abgehakter waagerechter Strich.

Neben dem letzten Satz wird eine waagerechte Linie gesetzt, welche mit 3 senkrechten Strichen durchgestrichen ist.

Unter der Bürgschaft und Vermittlung von Jesus Christus und seiner Mutter und von allen ihren Heiligen und vom Hauptheiligen *Seti* und der Dreifaltigkeit *Skareschi* haben wir geschrieben und es berichtet, über den gemeinsamen und unspaltbaren Haushalt von jetzt und für die Ewigkeit. [Dieses Schreiben ist] fest und unbrechbar, von allen Gründen unberührt, in allen Zeiten unveränderlich, unumstritten und zweifellos. Wir, *Rapael Kilamuscheli* und mein Sohn *Kerabin*, unsere Kinder und Nachkommen haben ihnen *Mikael Setieli*, deinen Neffen *Duda* und *Gio* und euren Müttern *Dedatschi* und *Marmata*, euren Kindern und allen Nachkommen zu der Zeit als wir gemocht haben mit gegenseitigen Zuneigung [wie folgt zu äußern]. Wie leibliche Brüder, so müssen wir sein und unsere Sachen

vereinigen, sowohl gute als auch schlechte, sowohl feindliche als auch freundliche. Genauso, wie es für leibliche Brüder gilt, so muss ich deine Angelegenheit übernehmen, egal ob mit oder ohne dich. Dein Geheimnis soll ich behalten, an den Tratsch werde ich nicht glauben. Ohne dich zu fragen, würde ich mich gegenüber niemandem feindlich verhalten. Wenn ich mein Versprechen breche und nicht erfülle, muss ich dir 2000 Tetri als Strafe ohne Widerspruch geben.

Als Bürgschaft zur Erfüllung dieses Versprechens gebe ich dir zunächst den Gott, die oben erwähnten Heiligen und von den Menschen *Tscharga* und *Pirnatel Dshaparidse*, *Goschteliani Dshamnar* und *Melome Tzotzman*, *Iwelidiani Dudila*, *Dshumuani Beschken*.

Ich, *Demetre* habe das geschrieben und gelte auch als Zeuge.

Ich darf kein Einkommen vor dir geheim halten, sowohl großes als auch kleines.

11(81) Verpflichtung von einem Aufnehmenden [Mitte des 14. Jh. n. Chr.]

M-1; 7v, unterer Rand, ritterliche Schrift, 5 Zeilen, hellbraune, verblasste Tinte, Größe: 21,5x5cm Trennungszeichen: Doppelpunkt nach jedem Wort, das Zeichen der Abkürzung: waagerechter Strich.

Am Ende, in der letzten, 6. Zeile ist ein Kreuz gestellt.

Ch[ristus]. Ich *Nipatolian*, habe dir, *Setieli* wie folgt Hoffnung gegeben: wie Vater und Sohn so untrennbar müssen wir sein. Nur wenn bei mir die Gerechtigkeit nicht fehlt, sonst werde ich dich wegen einem Anderen nicht verlassen.

Zum Schluss nenne ich als Bürgen zunächst den Gott und von Menschen *Dshaparidse Pirnatel*, *Goschteliani Asag Melome*.

Ich, *Giorgi* habe das geschrieben und gelte auch als Zeuge.

12(94) Vereinbarung über den Besitz (Teilung des Landes) [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]

M-1; 147v-148r, untere Ränder, ritterliche Schrift, hellsschwarze Tinte mit dicker Feder geschrieben, mittelgroße Buchstaben, Anfang - 147v, 5 Zeilen, (Größe 22,5x5cm); Ende - 148r, 4 Zeilen (Größe: 22x5,5cm) Trennungszeichen: Doppelpunkt nach jedem Wort; Abkürzungszeichen

ist nicht vorhanden.

Neben dem letzten Satz stehen 5 Kreuze.

Unter der Bürgschaft und Vermittlung von Jesus Christus, Mutter Gottes und allen ihren Heiligen und des Hauptheiligen *Seti*, haben wir *Setieli Jakob* und du *Dshumutian* der Ersatz meines Vaters, als du meine Mutter heiratetest, mit gegenseitiger Zuneigung und Bezeugung, folgendes geschrieben und hinterlegt: Was ich hier nicht verwende, soll ich dich nicht über die Brücke bitten; wenn ich meine Frau zu mir nehme, [dann werde ich dich um nichts bitten.] Nicht ich, nicht mein Kind.

Dieses habe ich, *Demetre*, geschrieben und ich gelte als Zeuge.

13(100) Entscheidung im Streitfall [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]

M-1; 310v; ritterliche Schrift, hellsschwarze Tinte; dicke Feder, mittelgroße Buchstaben, der Text des Dokuments erstreckt sich über den oberen Teil der freien Seite vom Haupttext der Handschrift - 16,5x20cm; 14 Zeilen; die linke Seite des Blattes ist abgerissen, die obere Kante des Blattes ist abgenutzt und die Schrift an verschiedenen Stellen verblichen, wegen diesem Schaden ist der Text unvollständig, das Trennungszeichen: Doppelpunkt nach allen Wörtern, das Abkürzungszeichen ist nicht vorhanden.

Neben dem letzten Satz sind 4 Kreuze gesetzt.

Unter der Bürgschaft und Vermittlung des Herren Christus und seiner Mutter, mitsamt aller Heiligen habe ich, *Amroliani* meine Brüder und Neffen, alle meine Nachkommen zu der Angelegenheit, dass ich mit dir um das Gut der Mutter von *Wachdagiani* stritt, dir *Setieli Iwane* deinem Sohn *Demetre*, eure Kindern und Nachkommen geschrieben und dir dieses Schreiben vorgelegt, dass als fest und unveränderbar in allen Zeiten, einwandfrei und zweifellos gilt. Und du hast mir das gegeben und ich habe genommen, was du mir schuldetest und es blieb keines zum Streit und zur Feindseligkeit, kein Großes oder Kleines, gar nichts außer Freundlichkeit

Zur Erfüllung dieses Versprechens nenne ich die Bürgschaft des Hauptheiligen *Seti* und unter den Menschen noch den Priester *Anton*, *Kariman Tschabiani*, *Iwane Zraniani*.

Ich, *Giorgi* habe das geschrieben und gelte auch als Zeuge.

14(113) Aufnahme eines Mitgliedes [1. Hälfte des 14. Jh. n. Chr.]

M-1; 112v-103r; ritterliche Schrift, an verschiedenen Stellen ein bisschen verblasste schwarze Tinte, Anfang - 102v, unterer Rand, 4 Zeilen (Größe: 22x5cm); Fortsetzung - 103r, unterer Rand, 4 Zeilen (Größe: 21x5cm); rechter Rand 20 Zeilen, senkrecht (Größe 19,5x6cm), Ende-102v, linker Rand, 12 Zeilen, senkrecht (Größe: 13x6cm); Trennungszeichen: Doppelpunkt nach jedem Wort; Abkürzungszeichen waagerechter direkte Linie.

Neben dem letzten Satz stehen zwei parallele Linien untereinander, jede ist durch drei vertikale Striche in Kreuzform durchgestrichen.

Unter der Bürgschaft und Vermittlung des Herren Christus und seiner Mutter und aller ihrer Heiligen und unter der Bürgschaft und Vermittlung des Hauptheiligen *Seti* haben wir, *Gorolani Ialeda* und meine Söhne *Iwane* und *Bukchrosil* und *Mina* und meine Frau, *Armindi*, mein Sohn *Goschoel* zu der Zeit, als wir aus gegenseitiger Zuneigung in einem Haushalt leben wollten, dieses festes und unverändbares, von allen Gründen unberührtes Schreiben geschrieben und hinterlegt. Darauf, dass wir wegen keinem Anlass uns gegenseitig verlassen werden, wenn wir nicht miteinander zurechtkommen, dann soll die Sache, was von mir gekauft und angeschafft wurde, bei mir bleiben und auch das worüber ich den Schwur ablege muss auch mir gehören. Was aber du mitgebracht hattest, wird bei dir bleiben. [Was wir zu teilen hätten,] würden wir richtig teilen.

Zur Erfüllung dieses Dokuments geben wir den Gott und unter den Menschen unseren Patron *Pirnatel* und *Tscharga*, *Ardshewan Chrtagiani*, *Iwane Zchomiani*, *Iwane Motolani*.

Ich, *Kerubin Kilamoscheli* habe das geschrieben und gelte als Zeuge.

15(136) Dokument über die Einheit zwischen den Bewohnern von Mepo – Segen und [Familie] Qipiani [13.-14. Jh. n. Chr.]

Q-240; ritterliche Schrift, Pergament, hellsschwarze Tinte, auf den Seiten 114v-117v der Handschrift; der Text des Dokuments fängt auf der unteren Hälfte von 117r an (9x11,5cm; hier hatte der Schreiber zunächst das Alphabet der ritterlichen Schrift von a bis l aufgelistet), die Handschrift wird auf der Seite 117v fortgesetzt (hier nimmt der Text den ganzen übrigen Platz der Handschrift ein; 17x12,5cm); 114v (unterer Rand, 4x12cm); 115r (unterer Rand, 11x4cm), 115v (unterer Rand 12,2x5,5cm). Auf der Seite 117v ist der Text an verschiedenen Orten verblasst und nicht zu lesen, am rechten Rand von 115r und am linken Rand von 114v sind waagerecht Beglaubigungszeichen gestellt: im

ersten Fall 44, in dem anderen 8, [...] Trennungszeichen: zwei, manchmal drei Punkte nach jedem Wort; Abkürzungszeichen ist nicht vorhanden.

Unter der Bürgschaft und Vermittlung des Herren Christus, seiner Mutter und aller ihrer Heiligen und dem Hauptheiligen *Ipari* und Erzengel *Sagari* haben wir, vereinigte Bewohner von *Mepo-Segeni* und *Qipiani Estate* und sein Bruder dieses Dokument zu der Zeit geschrieben und hinterlegt, als wir gegenseitige Zuneigung wollten. Wir haben unserer Angelegenheiten, sowohl feindliche als auch freundlich, [wie folgt] vereinigt: Gegenüber dem Feind werden wir uns feindlich und gegenüber dem Freund müssen wir uns freundlich verhalten. Wenn es uns recht wäre, ein Bußgeld zu bezahlen, würden wir das tun und wenn es uns recht wäre einander zu helfen, werden wir so handeln. Außer dem Todesfall und der Beileidung, werden wir von einander kein Bußgeld fordern. An den Tratsch werden wir nicht glauben, bevor wir uns nicht gegenseitig befragt haben.

Als Bürgen gelten zunächst den Gott und von den Menschen *Bedila Amoniani*, *Swimon Igriani*, *Iwa Qerlani*, *Mikael Chaptani*, *Mikael Scharlani*, *Wardidani Nagu Tschkhawiani*, *Chubil Chrtaniani* und *Bedila*.

Ich, *Demetre* habe das geschrieben.

Abbildungen

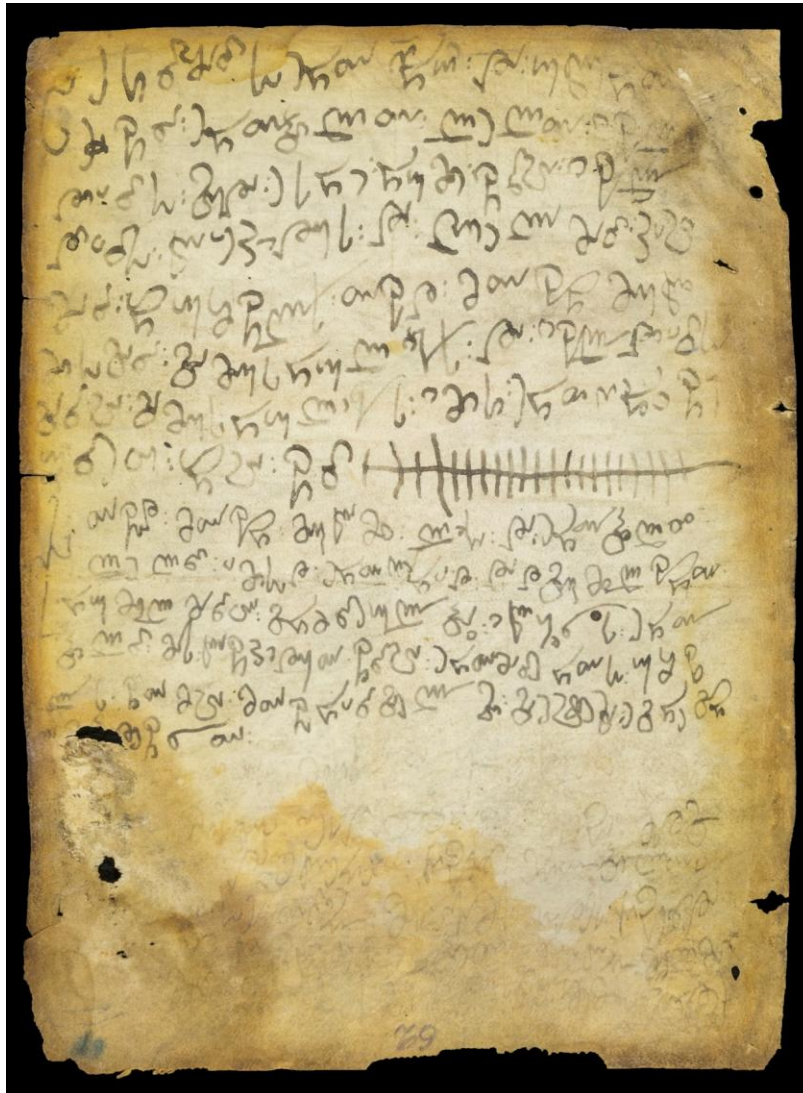


Abb. 1 - Rechtsdokumente aus Swanetien: 3(34) und zwei weitere Texte (bei Silogava: Nr. 28; 29). Das Dokument steht auf der freien Rückseite (61v) des Tetra-Evangeliums, angefertigt im 13./14. Jahrhundert, steht unter der Signatur H-1870, Aufbewahrungsort: Nationales Zentrum für Handschriften Georgiens.

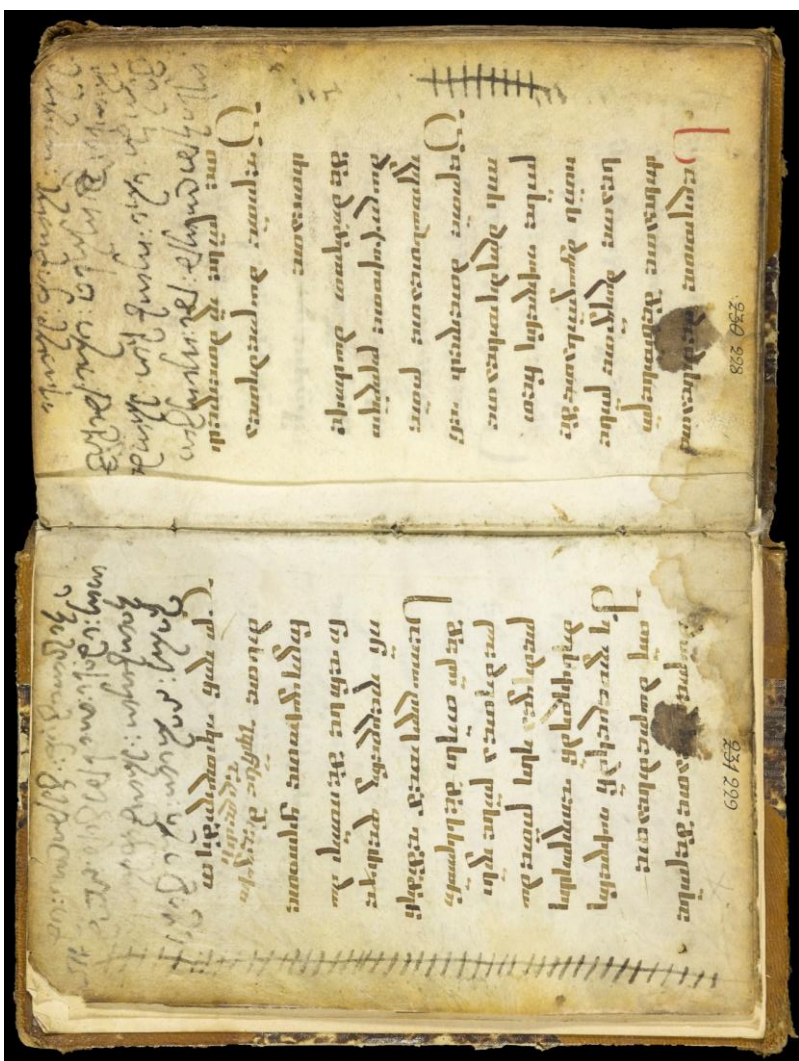


Abb. 2 - Abschließender Abschnitt eines Rechtsdokumentes aus Swanetien 15(136). Das Dokument stellt eine Nachschrift zu dem religiös-literarischen Werk „Martyrium von Hl. Georg (und Theodor)“ dar, abgeschrieben 1021. Links und rechts sind Beglaubigungszeichen als Striche zu sehen. Aufbewahrungsort: Nationales Zentrum für Handschriften Georgiens.

Ortsnamen

| Transkription | Original | Textnummer |
|---------------|-------------|-------------------------------|
| Ipari | იფარი | 15 |
| Lahili | ლაჰილი | 2; 3 |
| Lalweri | ლალვერი | 1 |
| Leli | ლეღი | 4 |
| Mepo-Segeni | მეფო-ზეგენი | 15 |
| Mocheri | მოხერი | 2; 5 |
| Sagari | ზაგარი | 15 |
| Schaoni | შაონი | 5 |
| Seti | სეტი | 1; 6; 7; 8; 9; 10; 12; 13; 14 |
| Skareschi | სკარეში | 6; 10 |
| Uschguli | უშგული | 1 |
| Tschandera | ჭანდერა | 9 |

Personennamen

| Transkription | Original | Textnummer |
|---------------------|-------------------|------------|
| Anton (Priester) | ანტონი (მოდღარი) | 13 |
| Amroliani | ამროლიანი | 13 |
| Ardaschel Kaldani | არდაშელ ქალდანი | 5 |
| Ardshewan Chtagiani | არჯევან ხრთაგიანი | 14 |

| | | |
|------------------------|---------------------|-------------------|
| Armindi | არმინდი | 14 |
| Bedila Amoniani | ბედილა ამონიანი | 15 |
| Bedila | ბედილა | 15 |
| Cheschtiani (Priester) | ხეშტიანი (მოდღვარი) | 5 |
| Chubil Chrtaniani | ხუბილ ხრთანიანი | 15 |
| Dawit Agbeani | დავით აგბეანი | 5 |
| Dedatschi | დედაჭი | 10 |
| Demetre | დემეტრე | 7; 10; 12; 13; 15 |
| Dshaparidse Pirnatel | ჯაფარიძე პირნათელ | 11 |
| Dshaparidse | ჯაფარიძე | 6 |
| Dschumutiani | ჯუმუთიანი | 12 |
| Dshumuani Beschken | ჯუმუანი ბეშქენ | 10 |
| Duda | დუდილა | 10 |
| Gelani Zotne | გელანი ცოტნე | 5 |
| Gerabschel | გერაბშელი | 5 |
| Gio | გიო | 10 |
| Giorgi | გიორგი | 11; 13 |
| Gorolani Ialeda | გოროლანი იალედა | 14 |
| Gorolani Iwane | გოროლანი ივანე | 14 |
| Gorolani Mina | გოროლანი მინა | 14 |

| | | |
|--|------------------------|--------|
| Goschteliani Asag Melome ¹⁰ | გოშთელიანი ასაგ მელომე | 11 |
| Goschteliani Dshamnar | გოშთელიანი ჯამნარ | 10 |
| Goschoel (Gorolani) | გოშოელ (გორელანი) | 14 |
| Iwane Zraniani | ივანე ჯრანიანი | 13 |
| Iwane Tskhomiani | ივანე ჩხომიანი | 14 |
| Iwane Motolani | ივანე მოტოლანი | 14 |
| Iwa Qerlani | ივა ყერლანი | 15 |
| Iweldiani | იველდიანი | 4 |
| Iwelidiani Dudila | იველდიანი დუდილა | 10 |
| Kariman Tschabiani | ქარიმან ჭაბიანი | 13 |
| Kerubin Kilamoscheli | ქერუბინ კილამოშელი | 10; 14 |
| Marmata | მარმატა | 10 |
| Mikael Chaptani | მიქაელ ხაფთანი | 15 |
| Mikael Setieli | მიქაელ სეტიელი | 10 |
| Melome ¹¹ Tzotzman | მელომე ცოცმან | 10 |
| Mosati | მოსათი | 5 |
| Nagu Tschcharviani | ნაგუ ჩხარვიანი | 15 |
| Nipatolian | ნიპატოლიანი | 11 |

10 Weil das Banner der *Seti-Schulucht* einen Löwen darstellte hieß sein Träger in Swanetien *Melome*. Der Name bedeutet so viel wie Löwenbannerträger (vgl. Annegret Plontke-Lüning (2008): LOMI- Ein historisches Feldzeichen aus Swanetien. In: *Hypermachos. Studien zu Byzantinistik, Armenologie und Georgistik. Festschrift für Werner Seibt zum 65. Geburtstag*. Herausgegeben von Christos Stavrakos u.a. Wiesbaden. S. 283-298.

11 wie not. 10.

| | | |
|-----------------------|-------------------|----|
| Pirnatel Dshaparidse | პირნათელ ჯაფარიძე | 10 |
| Pirnatel | პირნათელ | 14 |
| Qipiani Estate | ყიფიანი ესტატი | 15 |
| Rapael Kilamuscheli | რაფაელ კილამუშელი | 10 |
| Schkeriani Giorgi | შქერიანი გიორგი | 5 |
| Setieli | სეტიელი | 11 |
| Setieli Jakob | სეტიელი იაკობ | 12 |
| Setieli Iwane | სეტიელი ივანე | 13 |
| Swimon Igriani | სვიმონ იგრიანი | 15 |
| Tschetelani Dodi | ჭედელანი დოდი | 9 |
| Tscharga Dschaparidse | ჩარგა ჯაფარიძე | 10 |
| Tscharga | ჩარგა | 14 |
| Twaliai Gelani | თვალაი გელანი | 5 |
| Wachdagiani | ვახდაგიანი | 13 |
| Zotne | ცოტნე | 5 |

Transkription der georgischen Schrift

| Georgisch | Transkription | Georgisch | Transkription |
|-----------|---------------|-----------|----------------|
| ა | a | ს | s |
| ბ | b | ტ | t |
| გ | g | უ | u |
| დ | d | პ | p |
| ე | e | კ | k |
| ვ | w | ღ | gh |
| ზ | z | ყ | q |
| თ | t | შ | sch |
| ო | i | ჩ | tsch |
| კ | k | ც | z |
| ლ | l | ძ | ds |
| მ | m | წ | z |
| ნ | n | ჭ | tsch |
| ო | o | ხ | ch, nach s: kh |
| პ | p | ჯ | dsh |
| ჟ | sh | ჰ | h |
| რ | r | | |